Drei Tage aus dem Leben eines Toys und Nero's Dinner : 1. Teil

Autor(en): **Toy, Ira**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-883902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Backstage Story

Drei Tage aus dem Leben eines Toys und Nero's Dinner

Auf Anfrage von SAITEN erklärte sich Ira Toy, Sänger von "Nero's Dinner", dazu bereit, seine Erfahrungen und Erlebnisse im Zusammenhang mit dem Marlboro Rock-In 1993, an welchem seine Band den hervorragenden zweiten Platz belegte, für SAITEN zu Papier zu bringen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich hinter dem Sänger Ira Toy ein Literat versteckt – was keiner von uns ahnen konnte – hat sich die Redaktion entschlossen, seinen Bericht in einer Serie von drei Teilen ungekürzt zu veröffentlichen.

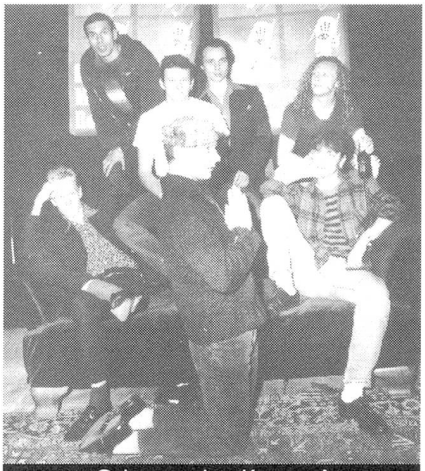
I. Teil: Wasserwerk, 7. Mai 1993

Auf dem Teer der Strasse lag Müll, Katzen suchten mit ihren Samtzungen nach Butter auf Papier und nach salzigen Fischresten. Der Wind bewegte Plastikblumen, alte Fahrscheine und die Lichter der Stadtbeleuchtung. Vieles war schwarz, dunkel und grau, die Farben verblasst und negativ, mein Mut ungebrochen und listig. Ich spürte es.

Ich sah das Wasser im Hafen ölig schillern, glitzernd und trotzdem stumpf. Ich sah die riesigen Schiffe, hörte die Stimmen streitender Menschen und rannte los.

Unser "da Spaze" hatte es schon wieder geschafft in Schwierigkeiten zu geraten. Verdammte Spielernatur! Flippern und kleine Ganoven betrügen, unverständliche Leidenschaften für Menschen wie mich, die sich mit Philosophie beschäftigen und den Mond lieben.... Da lag er am Boden, und ein fetter Dunkelhaariger kniete über ihm. Ich trat ihn in den Hals und schlug die zwei andern mit brutalen Treffern weg, ruhig und lahm. Ich führte und stützte den halbweggetretenen durch die Rotterdamnacht zurück in unsere Bar, in unseren Stützpunkt.

Wir hatten die Aufnahmen für unsere erste CD fertig gemixt und waren auf dem Sprung nach Bern an das erste Wettrennen der Töne. Ich hatte unsere Kassette eingeschickt und uns angemeldet. Nie hatte ich mir Gedanken darüber gemacht wie weit der amerikanische Imperialismus mit unserer Musik oder meinem Gesang verknüpft ist. Nicht mal bei Magenbeschwerden trinke ich Cola, und ich bin aus Überzeugung Nichtraucher. Ausserdem war und bin ich extremer "Neue Deutsche Welle"-Fan. Etwas vom Besten



Gebet vor dem Konzert?

meiner Zeit unseres Europas. Zudem haben wir Amerika erobert und erobern uns somit nun wieder selber...

Bern. Im sehr schönen neuen Club "Wasserwerk" an der Aare war alles bereit. Dänu Böhmle, der Radiosprecher von DRS 3, stellte die Bands vor, und "Totem", eine welschschweizer "Schöngeist-Metall-Combo", begann mit dem ersten Zwanzig-Minuten-Set. Sie schüttelten ihre langen Bilderbuch-Haare und ihre in kunstvoll zerrissenen Jeans steckenden Beine. Für ihre melodiöse Darbietung ernteten sie mässigen Applaus. Als zweite Band spielte "Slovo", eine Gruppe aus Zürich, die sich dem psychedelischen Stil verschrieben hat. Ihr mitgebrachter Fanclub, bestehend aus gutgekleideten pummeligen Girls unterstützte ihre Musik mit schrillen, hysterischen Schreien. Der Sänger, mit blonder Pilzkopffrisur, hielt in einem Lied einen Kassettenrecorder ans Mikrofon und spielte die Rede eines amerikanischen Präsidenten ein. Ihre zwanzig Minuten Musik der Mode der Endsechziger begeisterte das Publikum und wurde mit viel Geschrei und heftigem Klatschen belohnt.

Dann betraten wir, "Nero's Dinner", die Bühne. Böhmle behauptete, mein Anzug wiege vierzig Kilo, und fragte die Zuschauer, wer alles die Wiler Remise kenne (ein Konzertschuppen in Wil). Alte Erinnerungen an vergangene, grossartige Erlebnisse in diesem Club wurden bei vielen wach, und mit Gebrüll bekundeten die Anwesenden ihre Wertschätzung. Zufrieden überliess mir Böhmle das Mikrofon, und nach vier Einzählschlägen ratterten und rasten N. D. los, dass dem Publikum die Sprache wegblieb. Alexander, der Bassist, erweckte den Eindruck eines vibrierenden Felsens bei einem Erdbeben, die beiden Saxophonisten tröteten wie die Posaunen von Jericho – kraftvoll und wild, der Gittarist "Soul Air" liess sein Instrument abwechslungsweise heulen, rhythmisch zittern und verzerrt aufschreien, die Pauke von Anton Hilber dröhnte, als donnerte der TGV durch einen Tunnel, und ich schrie wild gestikulierend, da ich weder Einsätze noch Texte dieser neuen Songs auswendig wusste, fixierte das Publikum mit rollenden Augen, lächelte, liess mich in meinem schrillen farbigen Anzug zu Boden fallen und wälzte mich in ekstatischen Zuckungen.

Das Publikum verlangte laut nach Zugaben, doch nach den Vorschriften des Wettbewerbs mussten wir uns in den Aufenhaltsraum zurückziehen.

Böhmle betrat nach einiger Zeit wieder die Bühne, zögerte die Bekanntgabe des Juryentscheides bis ins Unerträgliche hinaus, bis er dann endlich die Siegerband verkündete: "Nero's Dinner". Unsere Freude war gross, da gewinnen einem zum Gewinner macht und "I'm a looser" sicher ein schönes Lied ist, aber ja...

Darauf spielten "The Failures", die Gewinnerband des Vorjahres, begeisternd und in amerikanischer Manier. Die Besucher tanzten, und Backstage wurden Erfahrungen und Komplimente unter den drei Wettbewerbbands getauscht. Es gab keinen Neid oder gar Missgunst, und alle schleppten ihre Dinger zu den Autos. Die "inkognito" aufgetretene Jury blieb unsichtbar, und ich – dabei hatte ich nicht einmal ein Bier getrunken – wurde gefragt, ob ich eine Linie spendiere. - Dass allein die Konzentration die Pupillen so verengen oder vergrössern kann! – "Na komm, rück was raus du Geizhals, man sieht's dir doch von weitem an..." Grinsen.

Wir kümmerten uns um unsere CD und um unsere Freundinnen. Mit Schmunzeln erwarten wir erste Berichte über N.D. und fragten uns, wie die Journalisten unsere Musik und unseren Stil wohl beschreiben würden. Vorerst schienen sie die Finger davon zu lassen, und wir konnten lesen, dass wir über einen "eigenen" Sound verfügen, immer hart an der Grenze zum Chaotischen sind, und dass die Jury Originalität und Innovation weit höher bewertet als Poserei und Anmache.

Ira Toy

Wanted!!!

Kleiderträgerinnen, Tanzgruppen, Videofreaks, Sprayer, Tonbandbenützerinnen, Fotoapparatbesitzer, Einradfahrerinnen..... Und noch weitere hundsnormale Jugendliche, die Lust haben, beim pERPLEX 1994 mitzuhirnen und mitzuschaffen

Im November 1993 war pERPLEX eine vom Jukreiz organisierte Ausstellung mit Skulpturen, Keidern, Fotos, Snowboards, Videos, Comix, Sprays und Bildern von Jugendlichen. Ueber 350 Personen haben die Ausstellung im Waaghaus besucht.

1994 soll pERPLEX ausser zum Hinschauen auch zum Hinhören, Zupacken und Mitmachen sein – ein Erlebnis, das aufzeigt, was es heisst: "Jung sein in St.Gallen".

Die Idee dafür steht noch ganz am Anfang, vieles ist noch offen, das heisst, auch vieles ist noch möglich.

Wie wär's

...mit einer Modeschau, bei der die Kleider von Skatern, Freaks, Grufties, Normalos... gezeigt werden, nicht nur bombastische Kollektionen, auch die Alltagskleidung von Jugendlichen?

...einen Raum zu gestalten, neben den Wänden auch Boden und Decke, Fenster und Türen?

..einen Video zu drehen über Beizen, über Spielsalons, über Konzerthallen, über Plätze in der Innenstadt, ganz einfach über Orte, an denen Jugendliche verkehren?

...eine Rauminstallation zu gestalten, die den Besucherinnen ein Hör-, Riech- und Tasterlebnis vermittelt, das sie so schnell nicht wieder vergessen?

...verschiedenste Texte von jungen Leuten zu sammeln, in einer neuartigen Form zusammenzufügen und einem Publikum zugänglich zu machen?

...endlich deine eigenen Ideen und Hirngespinste umzusetzen und zu präsentieren?

pERPLEX will nicht zeigen, was Profis machen;
pERPLEX will die Vielfalt aufzeigen, die in der Jugendszene St.Gallen vorhanden ist. Man muss nicht schon einmal aufgetreten sein oder etwas ausgestellt haben, um bei pERPLEX mitzumachen – wir suchen auch Leute, die in Kellern, Garagen, Dachzimmern und Kuhställen, auf Strassen und Plätzen irgend etwas machen. Oder die bisher Ideen hatten, aber nicht die Möglichkeit sie zu verwirklichen.

Wenn du interessiert bist mitzumachen, melde dich beim Jukreiz, Tel. 21 56 78 (Gee oder Roberto verlangen).

Roberto Bertozzi

Jukreiz

Im Jukreiz versuchen ca. 12 - 15 Jugendliche mit Unterstützung des Jugendsekretariates bessere Bedingungen für die Jugendkultur in St.Gallen zu schaffen. Dies geschieht vorwiegend mit konkreten Projekten.

So zum Beispiel:

- rag-nights (Konzerte in der Grabenhalle)
- Freitagskonzerte im Jugendcafé
- Vermittlung von Bands für verschiedene Konzertanlässe (z.B. Tanzschiff)
- die Ausstellung pERPLEX,
- die Zeitschrift rag (viermal pro Jahr)
- Schreib-/Medienworkshop für Jugendliche
- die Produktion einer CD mit jungen St.Galler Bands

Der Jukreiz bietet Mogiichkeiten, in den verschiedensten Bereichen etwas zu unternehmen oder zu organisieren. Wir beschränken uns nicht auf einzelne Bereiche. Falls neue Leute mit neuen Ideen kommen, versuchen wir auch diese umzusetzen, da wir glauben, dass es sehr wichtig ist, die Vielfalt der Jugendkultur in St.Gallen aufzuzeigen.

Lust mitzumachen?

Jukreiz
c/o Jugendsekretariat
Gee & Roberto
Schwertgasse 14
9000 St.Gallen
Tel.21 5678
Fax 21 58 13

Dort gibts auch weitere Infos.

AFF'94

Anti Faschismus Festival
"don't know much about history"

Vor gut 50 Jahren hat die nationalsozialistische Gesinnung vielen Millionen Menschen das Leben gekostet. Das darf nie wieder gesehehen! Und trotzdem erfreut sich der Faschismus heute bereits wieder einer Popularität von einem solchen Ausmass, dass es für Fremde unmöglich ist, sich in unserem Land wohlzufühlen.

Viele wollen es nicht wahrhaben, wie weit es schon wieder gekommen ist: In St.Gallen wurden vor wenigen Monaten Autos demoliert und mit Hakenkreuzen verunstaltet, in Amriswil hatten Rechtsradikale die Einrichtung eines Restaurants zerstört, wurden aber aus Angst vor Repressalien vom Beizer nicht angezeigt.

Wir haben auch Angst und finden, dass es an der Zeit ist, die eigene Meinung laut herauszubrüllen. Deshalb organisieren wir zwei Konzerte, mit denen wir mögliehst viele Menschen erreichen möchten, die unsere Ängste teilen und sich mit uns gegen den Faschismus solidarisieren. Die Bands haben sich bereit erklärt auf eine Gage zu verzichten; der Reingewinn der Veranstaltung kommt "Amnesty International" zugute.

Nebst dem Auftritt der Zürcher Punkband "Notausgang" (23.4.94 Grabenhalle) und der St.Galler Rockformation "Another Noise" (30.4.94 Grünau, Wittenbach) wollen wir aber an beiden Veranstaltungen auch Nachwuchsbands die Chance geben, vor einem hoffentlich grossen Publikum aufzutreten.

Das OK AFF'94

Programm

23. April, 19.00 Uhr
Grabenhalle St.Gallen
Notausgang, Ausfluss, Never b4, Frontal, Jephmareau

30. April, 19.00 Uhr
Grünau, Wittenbach
Another Noise, Ausfluss, Never b4, Frontal, Jephmareau

Eintritt Fr. 10.–
Vorverkauf: Jecklin St.Gallen

(Beim Vorweisen des Grabenhallen-Tickets erhält man in der Grünau eine Ermässigung!)

Torstr. 25 9000 St.Gallen Tel. 071/25 12 92

Compact Discs, LPs, Maxis, MCs,
GB- und USA-Importe,
Heavy, Techno, Reggae, Blues,
Jazz, Wave, Rock, Pop,
Rap, House, Folk,
Acid, Rockabilly, Country.
Occasionshandel,
Sonderangebote,
täglich Neuheiten!
USA T-Shirts

Yello, China, Hedgehogs, Suzanne Klee, Silent Majority, Daniela Mühleis, Taboo, Sens Unik ...

Für jedes Budget Top

Studio im Grünen mit Badeweiher und Restaurant - Terasse.

Studio A : SSL G plus Total Recall - Munro Akustik - 24-48 Spuren Studer A820 oder digital - umfangreiches Effekt- und Outboardrack - grosser Aufnahmeraum - Tageslicht.

Studio B: Soundcraft TS 24 mit Computer - Munro Akustik - 24 Spuren Studer A820.

Viele bekannte Musiker der CH-Scene vertrauen den Master Studios. Zwischen Studio A und B kannst Du mit Deinem Budget - ob gross oder klein - auf Top Niveau und in einmaliger Umgebung produzieren. Ruf uns an !

MASTER
STUDIOS
THE STUDIO WITH ATMOSPHERE
Dreilindenstrasse 42 9011St.Gallen
Tel. 071 255 666 Fax 071 254 098